

# wegbegleiter

---

MAGAZIN DER  
HAMBURGER  
KREBSGESELLSCHAFT

.....  
AUSGABE 9 / DEZEMBER 2020



.....  
SCHWERPUNKTTHEMA:

## VORSTANDSWAHLN 2020

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer der Hamburger Krebsgesellschaft e.V. !

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist es zu erheblichen Veränderungen und Einschränkungen in unserem Alltag gekommen. Das spüren wir natürlich auch in der Hamburger Krebsgesellschaft. Aktivitäten, bereits terminierte Veranstaltungen, regelmäßige Treffen, Kursangebote und vieles mehr mussten und müssen abgesagt werden. Das wirft nicht zuletzt für Vereine auch rechtliche Fragen auf, die durch die Vereinssatzungen nur unzulänglich beantwortet werden können. Deshalb hat der Bundestag das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie beschlossen, welches u. a. auch Regelungen im Vereinsrecht enthält und die Handlungsfähigkeit von Vereinen sichern soll. Dennoch gibt es juristische Stimmen, die Mitgliederversammlungen mit Wahlen und Abstimmungen im Umlaufverfahren zumindest kritisch sehen. Da in 2020 nicht nur die Vorstandswahlen sondern auch ein großer Umbruch im Vorstand der Hamburger Krebsgesellschaft anstand, hat der Vorstand beschlossen, die ordentliche Mitgliederversammlung am 27. November 2020 in ausreichend großen Räumen, unter Einhaltung sämtlicher Hamburger Verordnungen und Hygienekonzepte im Rahmen einer Präsenzveranstaltung abzuhalten. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden sehr effizient geleitet und nach nicht einmal einer Stunde konnte ein neuer Vorstand im Amt begrüßt werden. Natürlich wurden trotz der gewünschten Kürze der Veranstaltung bewegende Worte des Dankes und des Abschieds gesprochen. Und wir möchten uns auf diesem Wege auch noch einmal ausdrücklich und von ganzem Herzen bei den beiden ausscheidenden Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands für viele Jahre sehr engagierter, ehrenamtlicher Tätigkeit bedanken. Herr Prof. Dr. U.R. Kleeberg, der scheidende Vorsitzende, hat in seiner dreißigjährigen Tätigkeit für den Verein prägenden und nachhaltigen Einfluss auf die Entwicklung der Hamburger Krebsgesellschaft und die ambulante onkologische Versorgung von Erkrankten und ihren Angehörigen gehabt. Dem ausscheidenden Schatzmeister danken wir für seine ehrenamtlichen Dienste um die finanziellen Belange der Gesellschaft in den letzten 10 Jahren. Weil wir an diesem Tag nicht feiern durften, wollen wir den Abschied von Herrn Prof. Kleeberg und Herrn Hradetzky im Rahmen des Sommerfests 2021 anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Hamburger Krebsgesellschaft (SAVE THE DATE: 1.9.2021) gerne würdig begehen!

**Mit den besten Wünschen für friedliche und besinnliche Festtage danken wir Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie unsere Arbeit unterstützen!**

Im Namen des gesamten Teams herzlichst, Ihre



Franziska Holz, Geschäftsführerin

# EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

## Wechsel im Vorsitz der HKG

Am 27. November 2020 beendete Prof. Ulrich Kleeberg seine 28-jährige Tätigkeit als Vorsitzender der Hamburger Krebsgesellschaft. In dieser langen Amtszeit, in der sich im Umfeld unsere Gesellschaft und auch das Gesundheitswesen gründlich verändert haben, hat er sich mit großem Erfolg dafür eingesetzt, dass aus einem unauffälligen Verein zur vornehmlich finanziellen Förderung der Krebsforschung ein moderner gemeinnütziger Verein mit breitem Aufgabenspektrum wurde.

Prof. Kleeberg war immer Pionier: klinische Krebsforschung, klinisches Krebsregister, ambulante Krebsbehandlung, evidenzbasierte Behandlungsstandards, psychoonkologische Beratung, Palliativmedizin, ärztliche Fortbildung – all das hat er mit initiiert, bewegt und auch in die Krebsgesellschaft getragen.

Die Hamburger Krebsgesellschaft hatte 1992, zum Zeitpunkt seines Amtsantritts, zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Teilzeit und ein winziges, im UKE verstecktes Büro. Heute verfügt die HKG über ein großes, multiprofessionelles Team in einem eigenen Gebäude, das längst ein bekannter Anlaufpunkt für Ratsuchende, Arbeits- und Selbsthilfegruppen, Seminare, Fortbildungen und gesundheitspolitische Aktivitäten wurde.



Ohne die freundliche Beharrlichkeit des Vorsitzenden Kleeberg, ohne seine Kompetenz und Innovationsbereitschaft, aber auch seine Konfliktfähigkeit wäre eine solche Entwicklung nicht vorstellbar gewesen. Es gab ja nicht nur Rückenwind, sondern auch Widerstand und Turbulenzen. Am Anfang ging es darum, die verkrusteten Strukturen eines ehrenwerten, aber unbeweglichen Honorarvereins aufzubrechen und moderne, demokratisch legitimierte Vereinsstrukturen durchzusetzen. Nicht lange danach wurde das Hamburger Gesundheitswesen vom sogenannten Strahlenskandal erschüttert, bei dem es letztlich weniger um Strahlen, als um die – längst überfällige – Durchsetzung von Forschungs- und Behandlungsstandards, ethische Probleme und eine Neudefinition des Arzt-Patienten-Verhältnisses ging. Dann gab es neue Aufgaben für die Krebsgesellschaft, darunter mehrere wegweisende Präventionsprojekte, der Erwerb eines Hauses für die Geschäftsstelle und den Beratungsdienst, die Erweiterung der Beratung mit Gründung einer Filiale in Harburg, die Entwicklung eines Kursprogramms für Patienten und Angehörige und die Etablierung und Finanzierung der Stiftungspro-

fessur für Palliativmedizin. Professor Kleeberg hat sich als Arzt und Vorsitzender (und in einer Reihe weiterer Funktionen auch im Rahmen der Deutschen Krebsgesellschaft) in die gesundheitspolitischen Debatten eingemischt, mutig seine Positionen vertreten, nach innen immer auch mit der Bereitschaft zum wertschätzenden Zuhören und zur Delegation.

Die Hamburger Krebsgesellschaft ist auch dank seines Engagements heute eine in der Öffentlichkeit wahrgenommene und angesehene Organisation, die in den Bereichen Forschungsförderung, Prävention und Patientenberatung in Hamburg Standards setzt und für eine Verbesserung der Behandlung und Versorgung der Krebspatienten Einfluss auf die Gesundheitspolitik nimmt.

Für die Zukunft und für den gewählten Nachfolger, Prof. Bokemeyer, gibt es eine breite Basis, die Hamburger Krebsgesellschaft weiterzuentwickeln und dabei die Balance zwischen den verschiedenen Schwerpunkten zu wahren.

*Dagmar Kürschner, Ulrich Müllerleile*

## BERATUNGSSTELLEN DER HAMBURGER KREBSGESELLSCHAFT

### **EPPENDORF**

Butenfeld 18  
22529 Hamburg  
Telefon: 040/41 34 75 68 - 0  
Telefax: 040/41 34 75 68 - 20  
email: [info@krebshamburg.de](mailto:info@krebshamburg.de)

### **HARBURG**

Schloßmühlendamm 3  
21073 Hamburg  
Telefon: 040/30 09 22 27  
Telefax: 040/30 08 65 99  
email: [harburg@krebshamburg.de](mailto:harburg@krebshamburg.de)

### **TELEFONISCHE SPRECHZEITEN**

Mo bis Fr 9-12 Uhr  
Persönliche Beratungen nach  
Vereinbarung

**Wir haben es geschafft! Unsere beiden  
Beratungsstellen werden für die Jahre  
2020-22 nach § 65 e SGB V vom  
GKV-Spitzenverband gefördert**

### **SPENDENKONTEN**

**Dt. Apotheker- und Ärztebank**  
Kt.-Nr. 3 95 93 92  
BLZ 300 606 01  
IBAN DE17 3006 0601 0003 9593 92  
BIC DAAEDEDXXX

**Hamburger Sparkasse**  
Kt.-Nr. 1234 13 13 55  
BLZ 200 505 50  
IBAN DE09 2005 0550 1234 1313 55  
BIC HASPDEHHXXX

# Der neue Vorstand stellt sich vor



**Vorsitzender**

**Prof. Dr. med.  
Carsten Bokemeyer**

- Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Hämatologie - Internistische Onkologie
- seit 2011 im Vorstand der Hamburger Krebsgesellschaft e.V.
- Klinikdirektor der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation mit Sektion Pneumologie) am UKE
- Sprecher des Hubertus Wald Tumorzentrums (UCCH)



**Stellvertretender  
Vorsitzender**

**PD Dr. med.  
Gunter Schuch**

- Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Hämatologie - Internistische Onkologie
- seit 2018 im Vorstand der Hamburger Krebsgesellschaft e.V.
- bis 2009 Oberarzt der Abteilung für Onkologie und Hämatologie am UKE
- seit 11/2009 Niederlassung in der Hämatologisch-onkologische Praxis Altona (HOPA)
- seit 2016 Ärztlicher Leiter der HOPA MVZ GmbH



**Und der vom Vorstand  
berufene Schatzmeister  
Wolff Seitz**

- Diplom-Kaufmann (Bankkaufmann) und studierter Betriebswirt
- Leiter Produktmanagement Investment bei einem großen Versicherungs- und Finanzdienstleister in Hamburg
- engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich als Finanzvorstand, u.a. im Kirchenvorstand

Im Folgenden möchten wir Ihnen die gewählten Beisitzer und die Beisitzerin mit ihren beruflichen Schwerpunkten kurz vorstellen:

**Von der Mitgliederversammlung im Amt bestätigt wurden:**

**Prof. Dr. med. Volkmar Müller**

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Palliativmedizin und Medikamentöse Tumortherapie; Stellvertretender Klinikdirektor der Klinik und Poliklinik für Gynäkologie am UKE, Leitung konservative gynäkologische Onkologie und der onkologischen Tagesklinik am UKE

**Prof. Dr. med. Andreas Krüll**

Facharzt für Radiologie, Facharzt für Strahlentherapie; Ärztlicher Geschäftsführer des Ambulanzentrums des UKE GmbH, Ärztlicher Leiter des Bereichs Strahlentherapie

**Dr. med. Monika Steimann**

Fachärztin für Internistische Onkologie/Hämatologie, Psychoonkologie, Sozialmedizin und Rehabilitationswesen; Chefärztin der REHA-Klinik Strandklinik Boltenhagen

**Die Mitgliederversammlung hat drei neue Vorstandsmitglieder gewählt:**

**Dr. med. Stefan Hentschel**

Leitung Hamburgisches Krebsregister, Freie und Hansestadt Hamburg (vormals Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz) seit 01.07.20 Behörde für Wissenschaft & Forschung

**Prof. Dr. med. Karl Oldhafer**

Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie; Asklepios Klinik Barmbek, Schwerpunkt: Leber-, Gallenwegs- und Pankreaschirurgie

**Dr. phil. Dipl. Psych. Frank Schulz-Kindermann**

Leitender Psychologe, Leiter der Spezialambulanz für Psychoonkologie, Zentrum für Psychosoziale Medizin und Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am UKE

# Paddeln gegen den Krebs – und Corona

Unser neuer Kurs „Drachenboot fahren“: Trotz besonderer Bedingungen ein voller Erfolg



Ein Nachmittag im Spätherbst: Zehn Frauen sitzen in einem Drachenboot auf der Regattastrecke der Dove-Elbe und warten auf das Start-Signal. Es ist der Tag des Saison-Abschlussrennens. Die „Hamburg Pinx“ – das neu formierte Drachenboot-Team der Hamburger Krebsgesellschaft – tritt heute gegen die „Drachenjäger“ des SV Allermöhe an. „Are you ready? Attention! Go!“, ruft jemand. Die beiden Boote setzen sich in Bewegung. Erst langsam, dann immer schneller. Normalerweise passen in ein Drachenboot 20 Personen. Doch in Corona-Zeiten darf nur die Hälfte der Mannschaft an Bord. Vorne an der Trommel und hinten am Steuer feuern die Trainerinnen Susann Ebbeke und Wiebke Retzlaff ihre Paddlerinnen an. Nach etwa zehn Minuten ist das 1500-Meter-Rennen beendet. Die „Hamburg Pinx“ haben haushoch gewonnen und anschließend ist Corona gerechtes Feiern angesagt. Danach geht es leider wieder in den Lockdown.

„Ich bin sehr stolz auf meine Frauen“, erzählt Susann Ebbeke. „Als wir uns im Mai zum ersten Mal im Hamburger Stadtpark getroffen haben, wussten wir nicht, ob wir wegen Corona überhaupt irgendwann aufs Wasser dürfen. Also haben wir die erste Zeit ausschließlich vorbereitende Gymnastikübungen gemacht und die Paddelbewegungen auf einem Rollbrett simuliert, mit dem wir durch den Stadtpark gefahren sind.“ Doch trotz dieser widrigen Umstände war die Stimmung innerhalb der Gruppe von Beginn an überragend und von gegenseitiger Rücksichtnahme und

Wertschätzung geprägt. „Bei uns stand von vornherein nicht die Leistung, sondern die Bewegung unter Gleichgesinnten im Vordergrund“, beschreibt Susann Ebbeke die Gruppendynamik. „Jede Frau hat ihren Wert und die Stärkeren unterstützen ganz selbstverständlich die Schwächeren.“

Ende August war es dann endlich soweit: Die „Hamburg Pinx“ durften vom trockenen ins nasse Element wechseln – natürlich unter Einhaltung aller Corona-Auflagen. Eine Teilnehmerin hatte für alle Frauen pinke Team-Masken genäht, die im Boot dann aber abgenommen werden durften. In acht Trainingseinheiten wurden – mit wachsendem Ehrgeiz der Teilnehmerinnen – Technik und Ausdauer eingeübt. Nicht nur die Fitness der Paddlerinnen stieg mit jedem Training, sondern auch die Zuversicht und das Vertrauen in den eigenen Körper.

Klar ist, die Gruppe will weitermachen. Auch für die eigene Gesundheit. Bewegung ist eine wichtige unterstützende Maßnahme in der Krebstherapie. Aktuelle Untersuchungen zeigen, dass regelmäßige körperliche Aktivität günstige Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf haben kann. Speziell das Paddeln im Drachenboot verbessert nachgewiesenermaßen den Lymphabfluss, was vor allem nach Brustkrebsoperationen einen positiven Effekt hat. Auch deshalb führt die Hamburger Krebsgesellschaft im nächsten Jahr ihr Angebot des Drachenbootfahrens fort.

# GEPLANTE TERMINE IM 1. QUARTAL 2021

---

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen unsere Kurs- und Veranstaltungstermine zur Zeit nur unter Vorbehalt mitteilen können.

- 03. Februar **Kunsttherapie (8 Termine)**
- 04. Februar **Info-Café: „Stress lass nach – Entspannungsübungen für den Alltag“**
- 13. Februar **Kunsttherapie-Workshop**
- 15. Februar **Tanztherapie-Kurs (6 Termine)**
- 15. Februar **Qigong-Kurs (6 Termine)**
- 27. Februar **Tanztherapie-Workshop**
- 04. März **Info-Café: „Krebs und Ernährung“**
- 16. März **Jetzt aktiv! (6 Termine)**
- 20. März **Schreibwerkstatt**
- 23. März **Tanztherapie-Kurs (6 Termine)**
- 29. März **Komplementärmedizin**

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage, ob das Info-Café stattfindet.

Voraussichtlich Ende März startet auch das Trockentraining der Drachenbootgruppe wieder, immer freitags um 16 Uhr.

---

## Impressum

Inhaltlich verantwortlich: HKG e.V.

Redaktion: Franziska Holz, Kirsten Hoffmeister

Fotos: [adobestock.com/metha275](https://www.adobestock.com/metha275), Hamburger Krebsgesellschaft e. V., privat

Layout & Satz: Daniela Buchal